

## Aus dem Tagebuch einer 3-Tage-Mitläuferin ☺

**Do 21.08.14 (24. Tag des Projekts): 51 km (210 HM↑ 495 HM↓ 5:07 Std.)**  
**Kranjska Gora (SL) – Villach (A)**

Ich treffe auf eine Gruppe unterschiedlichster Personen und Persönlichkeiten, Charaktere und Seinswesen mit den unterschiedlichsten Perspektiven, Ansichten und Absichten im und um das Projekt – durch die flame for peace jedoch unsichtbar verbunden und vereint. Blindes Vertrauen in unbekannte Begegnungen? Ein pensionierter Polizist und Pädagoge, ein freischaffender Journalist, ein Routenplaner und Navigator, drei Filme-, Foto- und Tonmacher, ein rüstig-zäher Berliner, der schon so manche Ultra-Distanz für einen guten Zweck bewältigt hat, ein selbst laufend helfendes Läufer-Ehepaar ([www.laufendhelfen.de](http://www.laufendhelfen.de)), drei Urlaubsläufer aus Leipzig, ein einheimischer Kontaktmann und ein heranwachsender Ferien-Läufer aus Bosnien, ein historischer Friedensradler mit seinem Küchenmobil (veranstaltete vor 25 Jahren eine Friedens-Radfahrt von Moskau nach Paris). Jeder individuell auf der Suche nach innerer Selbstorientierung, -erfüllung und -erfahrung sowie äußerer Sinngebung und Friedensbotschaftsverbreitung.

Angesichts der knappen Anzahl tatsächlicher Läufer und meiner Ankündigung, die kommenden drei Tage JEDEN Tages-Kilometer selbst laufen zu wollen, werde ich mit den Worten „Dich schickt der Himmel!“ herzlich begrüßt und aufgenommen. Die Organisatoren hatten mit wesentlich mehr teilnehmenden Läufern auf den osteuropäischen Etappen gerechnet. Doch der Himmel hatte nicht nur mich, sondern in der Nacht wie auch die Tage zuvor Regen gebracht. Es hatte geschüttet, der Regen hatte die Läufer auf den vorherigen Etappen ziemlich eingeweicht, durchnässt und auf die Probe gestellt. Zwei Etappen in Bosnien mussten aufgrund Überflutungen der Flüsse Drina, Save, Spreza und Bosna umgestellt werden. Unsere slowenische Gastgeberin in der Pension versucht voller Herzlichkeit nach ihren (begrenzten) Möglichkeiten jeden Wunsch und jedes Bedürfnis der außergewöhnlich unterschiedlichen Läufergruppe zu erfüllen, was ihr mit der Offerte eines trockenen Daches über unseren Köpfen sowie eins zwei Schnäpschen und Kaffee gelingt.

Die Sonnenflecken am Himmel nehmen an diesem Tag zu und verdrängen die dichten Wolkenberge, welche verschiedene, aufgeschichtete Grautöne in sich hin und her verschieben. Auf dem gut asphaltierten und ausgebauten sowie ausgeschilderten Alpe-Adria-Radweg begegnen wir freundlich grüßenden Radlern. Die Kilometer hügelnd und wellen sich dahin. Der Grenzübertritt von Slowenien nach Italien erfolgt angesichts majestätischer Bergmassive. Wir drehen eine kurze Schleife von zwölf Kilometern durch Italien mit einer Einkehr in Tarvezio (I) für einen original italienischen Mittags-Cappuccino.



einer der Laghi di Fusine



Tarvisio

Wenige Kilometer nach Tarvisio nahe des Ortes mit dem schokoladig anmutenden Namen Coccao (I) feiern wir mitten auf dem Radweg das Erreichen des 1.000sten Kilometers des flame for peace Laufes. Mit Schallrichtung Österreich (drei Kilometer entfernt) donnert der Kaiserwalzer von Johann Strauß aus der mitgebrachten Musikanlage übers Land, es wird gewalzt, gebussert und umarmt, Fotos ... mit passierenden Radlern und Fußgängern werden Freude und Botschaft, Sekt und Gebäck geteilt.



noch 2.000 km bis Aachen ☺

Der Nachmittag gestaltet sich zunehmend sonnig-hitzig versus abnehmender Energiereserven bei den Läufern. Ein Zusammenfinden mit den Begleitfahrzeugen bleibt aufgrund fehlender Terminierung und Absprache aus. Eine Flasche Wasser und eine halbe Flasche Cola lassen die Moral uns dreier Läufer schwinden. Drei ortsansässige Läufer und unsere eigenen wieder vereinten Friedensflammen begleiten uns schließlich die letzten sieben Kilometer ab dem weltbekannten Treffpunkt am Abzweig nach Unterfederaun ☺ entlang des Flusses Maria Gail in die Stadt Villach (I). Dort werden wir von einem Stadtrat begrüßt. Beäugt von interessierten Touristen und anwesenden Flaneuren überreichen wir die Friedensflamme, gegenseitige Grußworte, zeremonielles Ertönen der Europa-Hymne im Handkreis um die Flamme. Ein Radler für die Läufer im Sonnenschein. Mit den 20 angekündigten einheimischen Kindern, welche leider zur falschen Uhrzeit am falschen Ort auf uns warteten, gestalten wir einen separaten Zieleinlauf. Neben dem 1.000 km – Jubiläum nun auch der Altersrekord beim flame for peace: Die jüngsten teilnehmenden Läufer mit 4 und 5 Jahren.



Ankunft in Villach

Abends all you can eat and drink auf Kosten der Stadt beim Traditions-Italiener. Die Nacht gemeinschaftlich in der Turnhalle der Volksschule. Die Hort-Kinder am nächsten Morgen schauen mit großen fragenden Augen, als sie unsere bunte Truppe beim Open-Air-Frühstück vor unserem Küchenmobil auf dem Schulhof entdecken.



Fr 22.08.14 (25. Tag): 41 km (91 HM↑ 54 HM↓ 4:08 Std.) Villach (A) – Spittal (A)



Start in Villach

Eher unspektakulär laufen wir immer entlang des Drau-Radweges dem Wasser entgegen. Außer der Veränderung des Untergrundes Asphalt-Schotter bzw. Schotter-Asphalt sowie dem Lichtspiel der Wasserfarbe von türkis-blau-glänzend bis dunkel-grün-grau-matt oder des Uferbewuchs bietet die Strecke wenig Abwechslung. Einziges Zwischenziel: Treffpunkt mit dem Küchenmobil zur Mittagspause bei der Ortschaft Partenion. Auffüllen der Energiespeicher mit Instant-Nudel-Suppe, Brot und Salz, Müsliriegeln, Cola und Mineraldrink. Die Regenwolken im Rücken holen uns ein. Ankunft in Spittal, der Bezirksstadt des Bundeslands Kärnten, am frühen Nachmittag bei Nieselregen, der sich verstärkt. Erstmal in die Unterkunft in der Sport Academy. Die letzten vorhandenen fünf Weißbier sind unsere. ☺



entlang des Drau-Radweges

Geduscht und gestärkt später nochmal symbolisch 300 m Zieleinlauf im Regen vor den Augen von Bürgermeister, Stadträtin und Tourismusvertretern vor dem Rathaus der Stadt. Wir werden mit Schirmen und Mützen versorgt. Spittal wird hinten betont. Das lernen wir schon lange vor dem Ziel, wenn wir nach dem Weg fragen. Wir laufen doch nicht ins Krankenhaus. Abends bei einer Stadtführung werden wir belehrt, warum das so ist: Im 16. Jahrhundert entstand der Ort durch eine Siechenanstalt mit angegliederter Kirche, daraus wurde umgangssprachlich Spittal, das Spital im Tal. Außerdem hat der kleine Ort mit italienischem Charme „das schönste Renaissance-Schloss und mit 300 Jahren die ältesten Platanen nördlich Italiens“ (Fremdenführerin). Wir sind beeindruckt und leiden Hunger sowie Kälte. Die riesigen Mosaik in der katholischen Kirche entstammen der einzigen Mosaikfachhochschule der Welt nebenan im italienischen Friaul. Was es nicht alles gibt.



das Renaissance-Schloss



die Platanen

Der Regen hält sich zurück, als wir vor unserem Küchenmobil zum Abendessen Platz nehmen. Die Bergspitzen und Hügel ringsum sind in Wolken gehüllt. Dichtes Grau lässt die lebendige Bergwelt, die uns umgibt, nur erahnen. Camping-Cooking-Feeling. Äußerliche Kälte und Feuchtigkeit machen sich breit. Innerlich bin ich von der Friedens-Mission warm erfüllt.

**Sa 23.08.14 (26. Tag): Spittal (A) – Bad Gastein (A)**  
**Die Läufer I** 52 km (1.460 HM↑ 367 HM↓ 6:13 Std.)  
**Die Wanderer** 12 km ↑ + ↓  
**Die Läufer II** 9 km Zieleinlauf



Start der Läufer I im Spittaler „Schnürlregen“ (=Nieselregen)

Die Etappe geriet zur logistischen Großaufgabe. Welches Auto muss wann mit wem wohin, um wie wann von wem übernommen zu werden? Alle Autos inklusive der Läufer und Begleiter mussten kurz vor Ende auf und in den Autozug, um per Zug-Shuttle durch die Tauernschleuse gebracht zu werden. Und ... ich habe Respekt vor dieser Etappe – zurecht wie sich am Ende herausstellen wird. Wir arbeiten parallel. Sieben Wanderer mit Kameramann fahren morgens Richtung Startpunkt zur Alpenkammüberquerung hinter Mallnitz (A) und schleppen sich ab Tageskilometerpunkt 50 und Höhenmeter 1.680 nach oben über die Tauern. Mein Mitläufer und ich laufen währenddessen ab morgens die Tageskilometer 1-50 mit gesamt 1.460 Höhenmetern.



Die Flamme kommt voran: trotz Temperatursturz und inzwischen ordentlich durchnässendem Regen mit den Läufern I erst 40 km in der Ebene, dann steil bergan auf der sich 4 km lang schlängelnden Serpentina-Straße von Obervellach hinauf nach Mallnitz am Tauern-Tunnel und 8 km über den Wanderweg zu der darüber liegenden Jamnig-Alm auf 1.732 m Höhe. Die Wanderer tragen sie 12 km zum Bergkamm und wieder steil bergab. Die restlichen 9 km läuft sie mit den Läufern II durch abenteuerliche Tunnel ins Ziel nach Bad Gastein.



Nachtrag: Nur die betagte Anwohnerin der Alm mit ihrem Berner Sennenhund\*, die uns nach einigen Minuten Klopfen, Irren und Suchen öffnete, verhinderten den Einsatz der Bergrettung, indem sie uns den letztlich richtigen Weg zum auf dem Wanderparkplatz an der Fahrstraße abgestellten Auto mit hinterlegtem Autoschlüssel wies. Mein Mitläufer und ich waren über den Wanderweg zur Alm aufgestiegen. Das zuerst nicht auffindbare Auto, Erschöpfung, durchfrorene und durchnässte Kälte sowie der aufgekommene Momentanfrust über die nicht enden wollende Etappe ließen mich die Friedensfackel kurzzeitig ins Gras werfen.

\*Berner Sennenhund (wikipedia): „Es bieten sich die Zughundearbeit, eine Rettungshunde- oder Fährtsuchhundausbildung an ... Im Winter und bei kühlen oder frostigen Temperaturen fühlen sie sich wohl.“ – situativ passender geht es wohl nicht ☺



Autozug durch die Hohen Tauern

Am Ende ein Abschied ohne Abschiednehmen von den Friedensflammen, denn die Gruppe war vor und hinter allen Bergen verstreut. ☺

Was bleibt?

Lauf(ende)-Gedanken im Unterwegs:

Erschöpfte Fackel-Dankbarkeit verbunden mit Ehrfurcht vor dem Symbolcharakter der Flamme. Vage Fackel-Hoffnung, dass das Feuer der Fackel wahrgenommen werden und in dessen Bedeutung Beachtung finden möge. Berührte innere Einkehr (vielleicht sogar ein Stück innerer Frieden?) – genährt, angefüllt und erfüllt von der Erkenntnis, ich selbst kann mit der Welt und den Menschen da draußen sinnvoll in Verbindung sein. Sinn-Verbindung.

LAUFEN als Botschaft hin zu menschlichem Verbunden-Sein.  
LAUFEN in Verbindung mit und für andere Menschen.



© Kerstin Schumann 08/14

(inspiriert durch die Laufberichterstattung von Bernd Müllender/Aachen)

[www.flameforpeace.de](http://www.flameforpeace.de)